

Herr
Dr. med. W. Messerli
Innere Medizin FMH
Zürichstrasse 85
6004 Luzern

Luzern, 22.06.2007

Michel Reto, geb. 20.06.1948, Fluhmattstrasse 19, 6004 Luzern

Lieber Werner

Obgenannten Michel Reto habe ich am 20.06.07 in meiner Sprechstunde untersucht. Die Vorgeschichte ist dir bestens bekannt.

Im Rahmen der Verhaftungssituation sind beim Expl. keine intrusiven Erinnerungen explorierbar, die für eine posttraumatische Belastungsstörung sprechen. Noch beklagt der Expl. eine leichte Schreckhaftigkeit bei Anhalten von Motorfahrzeugen vor seinem Wohnhaus. Der Schlaf ist nicht gestört. Zu allem Übel hat Herr M. sogar noch Verständnis für die Polizisten, die ihn verhaftet haben. Es ist aber nicht ausschliessbar, dass zeitlich verzögert der Expl. nachts aus Alpträumen mit Inhalt Verhaftung erwachen wird. Ich bitte dich, ihn als Hausarzt bei der nächsten Kontrolle darauf anzusprechen.

Herr Michel ist ein geniales Unikat. Mit seinen intellektuellen Fähigkeiten ist er wahrscheinlich am äusseren Rande der Gauss'schen Intelligenzkurve angesiedelt. Seine Sprache ist sehr klar und differenziert. Er ist sehr belesen. Den Tag verbringt er vor allem vor dem Computer und mit Lesen. Er pflegt wenig Kontakte zu Menschen. Emotional scheint er sehr sensibel zu sein und entsprechend wenig differenziert. Im zwischenmenschlichen Kontakt dürfte er wahrscheinlich oft überfordert und unbeholfen sein. Er schildert auch sich im Leben immer als Zuschauer gefühlt zu haben.

Ein banaler Konflikt mit dem Schulhausvorsteher hat zu einer Eskalation geführt, die sich heute verselbständigt hat. Zwischenzeitlich hat sich Herr Michel mit dem Schulvorsteher wieder versöhnt. Der Fall ist aber vor Obergericht hängig und betrifft die Justiz. Herr Michel ist gewillt bis vor Bundesgericht zu gehen. Sein Gerechtigkeits-sinn hat Kohlhas'sches Ausmass. Er kämpft für eine heile saubere Welt. Ihm ist auch bewusst, heute als ehemaliger Zuschauer auf der Lebensbühne mitzuspielen (was

ihm wahrscheinlich auch einen gewissen Spass bereitet und seinem Leben Würze gibt).

Herr Michel ist während der Untersuchungshaft von Andi Frei angeblich psychiatrisch beurteilt worden. Mit Andi habe ich keinen Kontakt aufgenommen. Die Untersuchungsrichterin hat Weisung für eine psychiatrische Behandlung erteilt. Dieser Weisung entzieht sich Herr Michel logischerweise, weil er eine psychiatrische Behandlung als Schuldeingeständnis gegenüber der Justiz versteht. Aus meiner Sicht verbirgt sich hinter dem Gerechtigkeitssinn kein psychiatrisches Leiden aus dem schizophrenen Formenkreis. Lebensgeschichtlich finden sich keine Anhaltspunkte für erhöhte kriminelle Energie, Gewalttätigkeit oder Neigung zu impulsiven Handlungen. Von seiner Genialität und der etwas undifferenzierten Emotionalität abgesehen finden sich keine psychopathologischen Befunde. Aus meiner Sicht besteht auch keine Behandlungsindikation. Sanfte Bemühungen meinerseits den sympathischen Mann von seinem schwierigen Weg (Prozesse kosten) abzubringen sind fehlgeschlagen.

Ich habe es bei einer Sitzung belassen.

Liebe Grüsse

